

Bürgerversammlung Mengerskirchen „Erneuerbare Energien“



- Schwarzstorch legt Windkraftanlage „Waldmark“ auf Eis –

- Drei Windräder jetzt am Knoten geplant –

Auf einer gut besuchten Bürgerversammlung im Bürgersaal des Schlosses erläuterten Bürgermeister Thomas Scholz und Parlamentsvorsitzender Manfred Gotthardt das Energiekonzept des Markt-flecken Mengerskirchen. Beratend und erklärend standen ihnen dabei Dr. Tim Mattern vom Inge-nieurbüro für Umweltplanung in Staufenberg sowie Michael Koch und Julia Thomé von der Firma Hermann Hofmann GmbH zur Seite. Die Firma errichtet zur Zeit die Windkraftanlage am Knoten für die Gemeinden Driedorf und Greifenstein und soll auch die geplante Anlage für Mengerskirchen bauen.

Unter dem Motto „Das Geld des Dorfes soll auch im Dorf bleiben“ hat der Markt-flecken Mengers-kirchen eine Energiekommission ins Leben gerufen, die in Zusammenarbeit mit den Gemeinde-gremien ein Energiekonzept erarbeitet hat, worin die Möglichkeiten für „Erneuerbare Energien“ ausgelotet werden. Das Energiekonzept der Gemeinde rechnet für die 2450 Haushalte mit einem jährlichen Energiebedarf von 8 575 000 kwh für Strom und 61 250 000 kwh für Heizung. Das ent-spricht einem Betrag von 6-7 Mio. Euro, die an Finanzkraft, Kaufkraft und damit Wohlstand aus der Gemeinde fließen. Durch Investitionen in „Erneuerbare Energien“ könne dieses Geld zum Teil im Dorf bleiben, so Bürgermeister Thomas Scholz. Hinzu käme noch die Wertschätzung für das heimische Handwerk.

Ihr Hauptmerkmal legte die Versammlung auf die Errichtung einer Windkraftanlage in der Region Waldmarkt im Ortsteil Waldernbch. Bürgermeister Thomas Scholz berichtete, dass das Vorhaben zur Zeit auf Eis liege, da dort im Sommer ein Schwarzstorchpaar genistet und vier Jungstörche großgezogen habe. Der Schwarzstorch stehe unter Naturschutz.

Diese „Schwarzstorch-Problematik“ habe bei der Energiekommission und den Gemeindegremien ein Umdenken eingeleitet, nach der ursprünglich ablehnenden Haltung für eine Anlage am Knoten werde jetzt der Bau von drei Windkrafträdern im Anschluss an die Windräder von Greifenstein und Driedorf befürwortet, so Bürgermeister Thomas Scholz. Bei der Bürgerbefragung haben sich 63 % für die Errichtung von Windkraftanlagen auf dem Knoten ausgesprochen, dem wolle die Gemeinde auch Rechnung tragen. Bis zur endgültigen Klärung des Verfahrens „Waldmarkt“ könne die Gemeinde schon Erträge durch die Erweiterung des Windparks am Knoten erzielen, ein Investor stehe bereit.

Bürgermeister Thomas Scholz verwies auf das Energiekonzept der Gemeinde, das auf Energie ein-sparen und Energie erzeugen basiere. Dauerhafte Einsparungen in den Haushaltungen, den Liegen-schaften der Gemeinde und den Unternehmen tragen am effizientesten zur Energiewende bei. Hierzu habe die Gemeinde schon 30 Anträge der Bürger für neue energiesparende Elektrogeräte mit 1600 Euro bezuschusst, bei Wohnhaussanierungen wurden bisher 7300 Euro gewährt. Scholz rief die Bürger Mengerskirchens auf, das Programm der Gemeinde wahrzunehmen. Sehr gut angelaufen sei die Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen. Die Leistungen aller 2012 in Mengerskirchen instal-lierten Anlagen betrage 1646 kwp, das entspricht etwa dem Stromverbrauch von 440 Haushal-tungen.

Die Vertreter der Firma Hermann Hofmann stellten ihr Konzept der zusätzlichen Mengerskirchener Anlage am Knoten vor. Der Knoten biete optimale Voraussetzungen für Windkraftanlagen. Eine neue Baumethode verringere die benötigte Rodungsfläche. Julia Thomé von der Fa. Hermann Hofmann beschrieb die Ausmaße der Windräder, die eine Gesamthöhe von 189 m erreichen und einen Rotor-durchmesser von 116 m besitzen. **Jedes Rad erbringe eine Leistung von 2,4 MW und habe eine**



Ertragsprognose von 26 000 MW pro Jahr. . Ein Plus sei auch, dass sich der gesamte Park auf Gemeindegrundstücken befinde und die Stromeinspeisung direkt in das Mittelspannungsnetz von Mengerskirchen getätigt werden könne

Dr. Tim Mattern vom Büro für Umweltplanung verwies auf die Tatsache, dass auch am Knoten ein Schwarzstorchpaar sesshaft geworden sei und im letzten Jahr drei Jungstörche ausgebrütet habe. Da die Entfernung zwischen Nest und erstem Windrad aber 2,5 km betrage, sei die Anlage genehmigt worden. Der Schwarzstorch sei ein seltener und daher besonders zu schützender Vogel . Für das Storchenpaar in der Waldmark merkte Dr. Mattern an, dass es schon „Umlenkungsaktionen“ gegeben habe, die Erfolgsaussichten seien aber gering.

Auf Grafiken waren für die Versammlungsteilnehmer die Standorte der drei geplanten Windräder zu sehen.

Nicht allzu lang dauerte die Aussprache mit den Bürgern. Norbert Schuld sprach sich ebenso wie Andreas Bendel gegen den Bau der Windkraftanlage am Knoten aus, beide sahen in den Windrädern eine Verschandelung des Knotengebietes, das ja eigentlich ein Erholungsgebiet sein sollte. Hubert Horvath verlangte eine Verschiebung des Baues der Windräder, in wenigen Jahren würde es bestimmt andere Möglichkeiten der Energiegewinnung geben.

Für das Projekt Waldmark sieht Scholz noch nicht das Ende. Vielleicht suche sich das Storchenpaar in nächster Zeit einen anderen Platz.

Scholz legt Wert darauf, dass die direkte Einflussnahme in die Planungen der Windkraftanlagen durch den Marktflecken Mengerskirchen gegeben ist. Ziel sei es, die größtmögliche Wertschöpfung in der Gemeinde zu gewährleisten.

In seinem Schlusswort dankte Bürgermeister Thomas Scholz allen Anwesenden für ihr Interesse am Energiekonzept des Marktfleckens. Auch Manfred Gotthardt freute sich über den guten Besuch der Bürgerversammlung. Er könne die Einwände der Bürger gegen die Anlage am Knoten verstehen, seien sie doch ein Eingriff in die Natur, der Nutzen für die Bürger sei aber größer. Scholz und Gotthardt forderten die Bürger nochmals auf, die Bezuschussungsangebote der Gemeinde zu nutzen und sich auch an den Windkraftanlagen zu beteiligen. Die Verzinsung des Einsatzes bringe ein Vielfaches der heute erreichbaren Zinssätze.



V. L. Michael Koch (Fa. Hofmann), Julia Thomé (Fa. Hofmann), Manfred Gotthardt (Vor. d.

Gemeindeverwaltung), Bürgermeister Thomas Scholz, Dr. Tim Mattern (Umweltbüro) und Manfred Horz (Gemeindeverwaltung) stellen das Energiekonzept Mengerskirchen vor.



Norbert Schuld sprach sich gegen eine Windkraftanlage am Knoten aus.



Andreas Bendel sieht das Knotengebiet durch die Windkraftanlage verschandelt.



Mit Interesse verfolgten die Zuhörer die Vorstellung des Mengerskirchener Energiekonzeptes.



Hubert Horvath schlug Alternativen für die Windräder am Knoten vor.